



Der Wald als Paradies für Kinder

loh Grünhagen. Der Wald ist gleich nebenan und wartet nur darauf entdeckt zu werden. Die Kinder des Waldkin-

dergartens in Grünhagen (Foto: Lohmann) verbringen ihre Tage mitten in einem kleinen Paradies. Vor 20 Jah-

ren wurde die Einrichtung auf Initiative von Eltern aus der Taufe gehoben und wird bis heute von einem Verein getra-

gen. Den Geburtstag wollen die Waldkindergarten-Kinder bald mit einem Waldfest feiern.

Seite 5

Die Eltern wuppen das

Waldkindergarten Grünhagen und Trägerverein feiern 20-jähriges Bestehen

Von Lars Lohmann

Grünhagen. Kennen gelernt haben sich Norbert Adick und Claudia Mainz in der Sandkiste neben der Ilmenauhalle. Das war 1998 beim Bewerbungsgespräch von Claudia Mainz um die zweite Erzieherstelle beim gerade aus der Taufe gehobenen Waldkindergarten in Grünhagen. „Ich habe also gleich erste Outdoor-Erfahrung gesammelt“, sagt sie im Scherz. 20 Jahre ist das jetzt her und der Waldkindergarten will dieses Jubiläum mit einem Waldfest am Sonnabend, 8. September, von 14 bis 17 Uhr feiern.

Anfangs sei man durchaus auch auf Skepsis und Vorbehalte gestoßen, berichten Claudia Schievelbein und Barbara Engelke. Manche hätten gesagt, „dass werden nur verschrobene Freaks oder Waldschrate.“ Auch die Schule hätte zu Beginn Bedenken gehabt, dass die Kinder zu wild seien. Alle vier Kinder von Claudia Schievelbein haben den Waldkindergarten besucht. Bei Barbara Engelke waren es drei von vier. Nur die Älteste besuchte einen „normalen“ Kindergarten. Die Bedenken der Schule seien inzwischen ausgeräumt.

„Ich fand die ganze Pisa-Diskussion damals abstoßend. Ich halte das auf Bäume-Klettern eher für eine Kernkompetenz der Kindheit“, sagt Claudia Schievelbein über das Motiv, ihre Kinder in den Waldkindergarten zu schicken.



Claudia Mainz (links) und Norbert Adick sind die seit Anfang an als Erzieher im Waldkindergarten in Grünhagen dabei. Barbara Engelke (2. von rechts) und Claudia Schievelbein haben ihre Kinder dorthin geschickt und sich im Trägerverein engagiert. Foto: Lohmann

Dort könnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Auch die kleine Gruppe und das ein Mann als Betreuer dabei sei, habe sie in der Entscheidung bestärkt. „Die Kinder profitieren von der Mischung aus Mann und Frau“, sagt auch Barbara Engelke.

Für die beiden Erzieher Claudia Mainz und Norbert Adick stand vor 20 Jahren sofort fest, dass sie bei dem Projekt, dass auf Initiative einer Mutter ins Leben gerufen und

noch heute von einem Elternverein getragen wird, mitmachen wollen. „Für mich war sofort klar, da bewerbe ich mich“, erinnert sich Norbert Adick. Ohne das Engagement der Eltern im Trägerverein sei der Waldkindergarten heute nicht denkbar. „Das ist eine anspruchsvolle Arbeit, die man ehrenamtlich wuppt“, sagt Barbara Engelke. Sie selbst war mehrere Jahre im Vorstand des Trägervereins aktiv.

Aktuell treibt den Erzieher

vor allem die Zukunft des Waldkindergartens um. Einen Ersatzbauwagen für den in die Jahre gekommenen Vorgänger gibt es inzwischen, er wird zurzeit umgebaut. Der Schuh drückt momentan aber bei den Betreuungszeiten. Das Problem: In Niedersachsen dürfen Kinder nur maximal vier Stunden am Tag draußen im Wald betreut werden. Das geht laut Adick am Bedarf der Eltern vorbei, die oft längere Betreuungszeiten brauchen,

weil Vater und Mutter berufstätig sind. In anderen Bundesländern gelte die Regel schon länger nicht mehr und sie gehöre auch in Niedersachsen abgeschafft.

Dass der Waldkindergarten in Grünhagen auch bei den Kindern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, beweisen auch die ersten Anmeldungen von Kindeskindern. „Das ist schlimm. Die Eltern, werden immer jünger“, scherzt Claudia Mainz.